

Die Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1904.

Bekanntlich findet im Jahr 1904 in St. Louis eine internationale Weltausstellung im größten Stile statt, und es entspricht hierbei wohl den speziellen Wünschen des Kaisers, wenn hierbei Deutschland sich in großem Maßstab beteiligt und wenn die Preussische Staatsforstverwaltung mit einer forstlichen Kollektiv-Ausstellung Anteil nimmt.

Zu Kommissionen für diese letztere Ausstellung sind Oberforstmeister Niebel in Eberswalde und Professor Dr. Fentzsch in Münden ernannt worden; wie einem von diesen beiden Herren erlassenen Aufruf in der Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen zu entnehmen, ist beabsichtigt, diese Ausstellung nach 3 Gruppen zu sondern, nämlich

- I. Forstliches Unterrichtswesen,
- II. Wissenschaftliche Arbeiten und forstliches Versuchswesen,
- III. Darstellungen aus dem forstlichen Betrieb.

In jenem Aufruf ergeht an alle Fachgenossen die Bitte, das Unternehmen nach Kräften zu fördern und geeignete Ausstellungsobjekte in Vorschlag zu bringen; als solche werden bezeichnet erprobte forstliche Geräte und Apparate aller Art, Modelle und bildliche Darstellungen bewährter Einrichtungen und Arbeitsmethoden aus dem forstlichen Betrieb, auch monographische Bearbeitungen forstlich wichtiger Fragen. —

Es läßt ferner das preussische Unterrichtsministerium für jene Ausstellung ein Werk über das deutsche Unterrichtswesen erscheinen, das in mehreren Bänden die Entwicklung und Organisation, den Lehrbetrieb und die gegenwärtigen Verhältnisse der Universitäten, Technischen Hochschulen, der Hochschulen für besondere Fächer, der höheren Lehranstalten usw. darstellen soll. Für jede Hochschule — so auch für die forstlichen Hochschulen und Akademien — soll eine kurze Übersicht ihrer Geschichte und eine statistische Skizze ihres gegenwärtigen Zustandes gegeben werden. Die Redaktion des großen Werkes ist Herrn Professor Dr. W. Lexis in Göttingen übertragen worden, welcher wegen des nötigen Materiales für die einzelnen Hochschulen mit Professoren der letzteren ins Benehmen getreten ist.

Die Ausstellung in St. Louis selbst, für Forstwesen, Fischerei und Jagd in einem Gebäude vereinigt, wird jedenfalls sehr großartig werden, ist der dafür bestimmte Bau doch 600 Fuß lang und 300 Fuß breit und bietet durch zweckmäßige innere Einrichtung, sowie durch reichliches Licht von oben wie von der Seite die denkbar günstigsten Verhältnisse.

Vorläufiger Waldfamen-Erntebericht.

Von Heinrich Keller-Sohn, Darmstadt.

Es dürfte für manchen Waldbesitzer von Interesse sein, schon jetzt etwas über die Waldfamenernte zu erfahren, um bei den auszuführenden Kulturen Rücksicht auf den diesjährigen Ernteausfall nehmen zu können.

Genaueres läßt sich bis jetzt nur über diejenigen Samenforten sagen, deren Ernte bereits stattgefunden hat, so z. B. Weymouthskiefer, deren Ertrag auch diesmal wieder sehr spärlich ausgefallen ist, noch geringer als im vorigen Jahre. Amerika meldet völlige Mißernte.

Dagegen hatten wir eine sehr befriedigende Ernte in Weisstannen von so vorzüglicher Qualität, wie sie nur in ganz seltenen Jahren vorkommt: alles was mir hereingebracht wurde, zeigte ausnahmslos mindestens 60% im Schnitt.

Eicheln: Vollmast in mehreren größeren Distrikten Deutschlands, so daß wir auf den Bezug aus dem Auslande ganz verzichten können. Dadurch hat der Käufer die beste Gewähr dafür, daß keine Kulturen nicht geeignete Sorten (speziell Zerreichen) vorkommen.

Die Eicheln sind von allerbesten Qualität und ungewöhnlich billig. Es dürfte sich daher dringend empfehlen, von diesen günstigen Verhältnissen zu profitieren und diesmal große Aussaaten vornehmen zu lassen.

Weymouthskiefer, Weißtannen, Eicheln sind versandtbereit.

Bucheln: Bis jetzt ist noch nichts hereingekommen, da indessen von einer kleinen Ernte aus manchen Gegenden berichtet wird, ist wohl anzunehmen, daß später doch etwas geliefert werden kann.

Amerikanische Koteichen: Die Ernte ist fast total mißraten. Kleinigkeiten sind wohl zu beschaffen, aber nur zu hohen Preisen.

Von Ahorn, Birken, Eschen, Hainbuchen, Linden kommt fast nichts herein. Die Samen, welche einzelne dieser Baumarten angefaßt hatten, sind dem neuen Sturme zum Opfer gefallen.

Fast befriedigend ist Akazie geraten. Mittlere bis gute Ernte lassen Weiß- und Roterlen erwarten.

Von den wichtigsten Nadelhölzern, deren Zapfen zwar hier und da schon jetzt geerntet werden, läßt sich nur im großen und ganzen sagen, daß Kiefern und Fichten ziemlich befriedigende Erntetrügnisse versprechen, so daß voraussichtlich zu mäßigen Preisen geliefert werden kann. Allerdings ist nicht voranzusehen, ob nicht wegen der ungünstigen Witterung, Schneefall usw. den Sammlern doch höhere Preise bezahlt werden müssen, als man heute annimmt.

Lärchenzapfen scheint es dagegen wenig zu geben.

Zürbelnüsse: genügender Ertrag.

Von den ausländischen Samen steht fest, daß von Douglasfichte ein guter Erntertrag in Aussicht steht; ebenso ist Banksiefer billiger erhältlich. — Dagegen meldet Japan wiederum völlige Fehlernte in *Larix leptolepis*.

Darmstadt, im Oktober 1903.

Hohe Buchenholzpreise.

Die Beteiligung bei einer am 16. November 1903 eröffneten Submission bei dem kgl. bayr. Forstamt Lohr-West (Speßart) auf Buchenstammholz war eine sehr lebhafte und wurden die Forsttaxen namhaft (bis zu 30%) überboten. Es wurde der Zuschlag erteilt für

24 cbm Buchenstammholz	I. Kl. (Durchm. von 60 cm u. mehr)	um 38—39 M pro cbm
60 "	II. " (" " 50—59 cm)	um 31—33 M
175 "	III. " (" " 40—49 ")	" 20—21,70 M
350 "	IV. " (" " 30—39 ")	" 15,80—17,18 M
175 "	V. " (" " 25—29 ")	" 11,27—13,68 "
265 "	VI. " (" " 13—24 ")	" 9,47—10,37 "
740 "	Buchenschwellenholz	12,68—13,88 "

Letzteres dürfte, da die Buchenschwelle in Bayern noch keinen Boden gewinnen konnte, den Käufern zu schließen in Elsaß-Lothringen Verwendung finden.

Durch das Aushalten der früher schwer verkäuflichen V. und VI. Nutzholzklasse, sowie des Schwellenholzes hat sich das Nutzholzprozent reiner Buchenholzbestände neuer bis auf 40 gehoben.